

Alexander Hagelüken

WIRTSCHAFT FÜR KIDS

Eine etwas andere
Einführung in die Ökonomie



C·H·Beck

Alexander Hagelüken

**WIRTSCHAFT
FÜR KIDS**

**Eine etwas andere
Einführung in die Ökonomie**

C.H.Beck

C·H·Beck

PAPERBACK

Über das Buch

Vom Geld in der eigenen Tasche bis zu globaler Gerechtigkeit und Klimaschutz interessieren sich Jugendliche lebhaft für Wirtschaft. Dieses Buch erklärt auf das Wesentliche konzentriert und anhand anschaulicher Beispiele die Grundzüge der Ökonomie. Dabei gelingt es dem Autor und vierfachen Vater meisterhaft, spannend und kurzweilig die großen Zusammenhänge sichtbar zu machen.

Über den Autor

Alexander Hagelüken, Ökonom, ist Leitender Redakteur für Wirtschaftspolitik bei der Süddeutschen Zeitung. Im Verlag C.H.Beck erschien von ihm bereits der Band «Das Ende des Geldes, wie wir es kennen» (2020).

Inhalt

Die Wirtschaft sind wir alle

1. KAPITEL: Ohne Geld läuft nichts

Wie viel Taschengeld bekommst du?



Eltern sollen nicht alles bestimmen



Was man unter 18 kaufen darf



Menschenopfer und Blutrache: Woher das Geld kommt



Wie die Menschen die Wirtschaft erfanden



Ökonomie: Aus wenig viel machen



Die drei Funktionen des Geldes



Wie Wirtschaften Wohlstand schafft



Läuft in der heutigen Wirtschaft nicht viel falsch?



Warum das Geld heute unsichtbar ist



2. KAPITEL: Beruf und Arbeit: Was willst du werden?

So viele Möglichkeiten



Was bei der Berufswahl hilft



Stärken und Schwächen einschätzen



Die nächsten Jahre sind günstig für den Berufsstart



Was verschiedene Ausbildungen bringen



Wo es Aussichten auf mehr Gehalt gibt



Wie viel man in einzelnen Berufen verdient

Was sie dir vom Lohn abziehen

Was und wer Arbeitnehmern hilft

Warum Frauen weniger verdienen

Immer den gleichen Job machen?

3. KAPITEL: Die Welt besteht aus Produkten

Krisenchat.de: Junge Gründer tun was Gutes

Wie Kunden geschützt werden

Wenn du von einem Projekt träumst

Warum Eigentumsrechte wichtig sind

Von der Geschäftsidee zum Erfolg

Jenny legt mit den Pizzas los

Amazon und andere Verlustwunder

Eine Firma durch Zahlen verstehen

Wie Preise und Märkte sich entwickeln

Clever online kaufen

Der Markt lenkt die Wirtschaft

Wie Bill Gates, Steve Jobs und Mark Zuckerberg
milliardenschwere Firmen starteten

4. KAPITEL: Was ist das beste Wirtschaftssystem?

Wie man die Wirtschaft misst

Wie die Marktwirtschaft funktioniert

Der Urknall des modernen Wirtschaftens

Reichtum, Massenelend und die Arbeiterbewegung

Kommunismus mit Planwirtschaft

Was bringt die Soziale Marktwirtschaft?

Europäische Union und Euro

Wo die Unterschiede unfair sind

5. KAPITEL: Ungleichheit, Globalisierung und Digitalisierung

Die wirtschaftspolitische Wende

Wie Deutschland ungleich wurde

Schon mal von Hartz IV gehört?

Wodurch es in Deutschland wieder etwas gerechter zugeht

Was Globalisierung und Digitalisierung bringen

Warum sich Welthandel lohnt

Den freien Handel einschränken: Jeder für sich?

Das Unbehagen an der Globalisierung

Den Verlierern helfen

Wie wir zur Dienstleistungsgesellschaft werden

Vernichtet der technische Fortschritt unsere Jobs?

Warum die Menschen nicht überflüssig werden

6. KAPITEL: Klimawandel und Armut

Was das CO₂ anrichtet

Dürren, Überschwemmungen, Artensterben

Wie sich der Klimawandel bekämpfen lässt

Wann der Staat eingreifen muss

Ist der Kapitalismus das Problem?

Warum bleiben manche Länder arm?

Entwicklungshilfe und Korruption

Ein Besuch in Afrika

Fair Trade: Wie man Handel gerechter macht

7. KAPITEL: Verbrechen und Wirtschaftskrisen

Online-Betrug, Phishing und andere kriminelle
Machenschaften

Geld in der Windel: Steuertricks

Wirtschaftskrisen: Wie sie entstehen und was sich dagegen
tun lässt

Die Euro-Krise: Warum hohe Schulden gefährlich sind

Die Coronakrise und warum Kurzarbeit sinnvoll ist

Inflation macht ärmer

Hoch, runter: Zinsen und Preise regulieren

8. KAPITEL: Wie man sein Geld anlegt

Kredite bringen die Wirtschaft in Schwung

Warum man für einen Kredit Zinsen zahlen muss

Nullzinsen nerven die Sparer

Mit Aktien Geld verdienen

Ist die Börse ein Spielcasino?

Sein Geld verteilen

Anlagerisiken reduzieren

Immobilien – mieten oder kaufen?

Windkraft, Schweineböue oder Bitcoin?

Bücher und Webseiten

Register

**Für Juri, Jonah, Jascha und Janis
Hagelüken**

Die Wirtschaft sind wir alle

Wirtschaft, das klingt für viele nach endlosen Zahlen. Nach kompliziertem Zeug, das einen nicht interessiert. Davon verschwindet die Wirtschaft allerdings nicht. Im Gegenteil: Sie ist überall – und berührt ständig unser Leben.

Hast du schon mal mit deinen Eltern ums Taschengeld verhandelt? Fragst du dich, wie sich eine Klimakatastrophe verhindern lässt? Überlegst du, was du später mal werden willst? Das hat alles mit Wirtschaft zu tun. Mit Geld, Unternehmen, Berufen. In diesem Buch geht es darum, welche Höhe des Taschengelds Experten vorschlagen. Wie sich unser Alltag ändern muss, damit der Klimawandel nicht den Planeten verwüstet. Was du tun kannst, um dir deinen Berufswunsch zu erfüllen, und um vieles mehr. Wie kommen Unternehmer wie Mark Zuckerberg von Facebook/Meta auf ihre Ideen? Warum kann er sich eine Villa auf Hawaii mit 900 Fußballfeldern Grund kaufen, während Millionen Menschen hungern? Was lässt sich gegen Armut tun?

Die Wirtschaft sind wir alle. Wir profitieren von ihr oder leiden unter ihr. Aber wir können sie verändern – als Konsumenten, Berufstätige und politische Aktivisten. Dabei hilft es, zu verstehen, wie die Wirtschaft funktioniert. Dieses Wissen lässt sich auch nutzen, um Produkte billiger zu kaufen und dein Geld auf dem Konto zu vermehren. Um Freunden oder Eltern zu widersprechen, die immer alles besser zu wissen glauben.

Mich hat Wirtschaft früh interessiert, aber ich fand das Thema anfangs echt schwierig. Ich hätte mein Studium der Volkswirtschaft

fast hingeschmissen, weil es zuerst nur um Mathe ging. Dann fiel die Berliner Mauer, und in der DDR brach der Kommunismus zusammen. Wir diskutierten mit unseren Professoren monatelang, was das beste Wirtschaftssystem sei. Später berichtete ich für die Süddeutsche Zeitung aus Berlin, Brüssel und vielen Orten der Welt. Ich interviewte Firmenbosse wie Bill Gates von Microsoft, Bundeskanzler und Verbrecher. Ich lerne dabei ständig dazu.

Wirtschaft umfasst vieles, was wir brauchen und wünschen: Essen, Smartphone, Wohnen, Reisen, Klamotten, finanzielle Sicherheit. Wie kriegt man das am einfachsten hin? Vieles in der Welt ist so ungerecht, lässt sich da was machen? Ist es okay, wenn eine Firma mit Fake News Geld macht? In welchem Beruf verdienst du wie viel? Darum soll es hier gehen – und um noch viel mehr.

Ein paar Hinweise, damit du dieses Buch möglichst gut nutzen kannst: Wird ein wirtschaftlicher Begriff erklärt, ist er **fett** gedruckt. Am Schluss des Buches findet sich ein Verzeichnis dieser Wörter. Stößt man später wieder auf den Begriff, kann man nachschauen, wo er erklärt wird (diese Seitenzahl ist fett gedruckt). Dieses Register enthält auch die Namen wichtiger Forscher und Unternehmer, von Karl Marx bis Steve Jobs, dem Gründer der iPhone-Firma Apple. Die Geschichten über Menschen und Unternehmen habe ich recherchiert, als ich dieses Buch geschrieben habe. Manches kann sich geändert haben, so wie sich im Leben manchmal etwas ändert.

Neben den echten Menschen tauchen im Buch Jugendliche und junge Erwachsene auf, die ich erfunden habe: Jenny und Mehmet, die noch zur Schule gehen, Leon, der Azubi, und Emma, die studiert. Mit ihrer Hilfe lassen sich wirtschaftliche Themen leichter erklären. Ich habe vier Söhne, die sind zwischen 6 und 23 Jahre alt. Sie

fragen mich alles Mögliche. Noch viel lieber nutzen sie ihr Wissen, um mir klarzumachen, dass ich mal wieder total daneben liege.

Beispiele sind in diesem Buch grau unterlegt. Erklärungen zu einigen Begriffen stehen in Kästen, die man beim Lesen auch überspringen kann, oder man kann sie für sich lesen, wenn man eine bestimmte Erklärung sucht.

Ich hoffe, dass Wirtschaft nach dem Lesen dieses Buches für dich verständlicher geworden ist, dass du neue Anregungen bekommen hast und dass es vielleicht sogar Spaß gemacht hat. Das bleibt dann natürlich unter uns.

1. KAPITEL

Ohne Geld läuft nichts

Jeder von uns geht ständig mit Geld um. Jenny kommt gerade vom Supermarkt, wo sie fürs Abendessen eingekauft hat. Davor hat sie sich drei Schulhefte besorgt. Opa hat ihr gestern 100 Euro für ihr gutes Zwischenzeugnis geschenkt. Deshalb guckt sie jetzt online nach den engen Hosen, die ihr Mama nicht kaufen will, angeblich weil sie sie zu eng findet. Jenny glaubt aber: weil Mama zur Zeit als Grafikerin weniger verdient, was ihr aber vor Jenny peinlich ist. Egal, jetzt hat Jenny ja das Geld von Opa. Bei den Hosen kann sie sich noch nicht entscheiden. Auf jeden Fall gibt sie Mehmet morgen in der Pause die fünf Euro zurück, die er ihr letzte Woche geliehen hat.

Geld ist für uns so selbstverständlich, dass wir uns ein Leben ohne gar nicht vorstellen können. Aber die längste Zeit, seit die Menschen auf der Erde sind, gab es kein Geld. In diesem Kapitel geht es darum, wie sich das Geld und die Wirtschaft entwickelt haben. Zunächst reden wir darüber, was du mit deinem Geld kaufen kannst.

Wie viel Taschengeld bekommst du?

Vielleicht hast du mit deinen Eltern schon übers **Taschengeld** diskutiert. Wie viel Eltern ihren Kindern geben, dafür gibt es keine Gesetze, es ist ihre persönliche Entscheidung. In der Corona-Pandemie verdienten viele Menschen weniger als sonst. Manche Kinder bekamen weniger Taschengeld. In der Finanzkrise 2008 zahlten Eltern in Großbritannien im Durchschnitt sogar acht britische Pfund weniger pro Monat, statt 32 nur noch 24.

Es gibt noch andere Unterschiede. In Deutschland geben Eltern Söhnen im Durchschnitt etwas mehr Taschengeld als Töchtern – obwohl es dafür keinen Grund gibt. Jenny findet das unmöglich. Immerhin schrumpft der Unterschied seit Jahren.

EMPFEHLUNGEN DES DEUTSCHEN JUGENDINSTITUTS ZUM TASCHENGELD 2020

Unter 6-Jährige	0,50 - 1,00 Euro/Woche
6-Jährige	1,00- 1,50 Euro/Woche
7-Jährige	1,50 - 2,00 Euro/Woche
8-Jährige	2,00- 2,50 Euro/Woche
9-Jährige	2,50 - 3,00 Euro/Woche
10-Jährige	16,00 - 18,50 Euro/Monat
11-Jährige	18,50 - 21,00 Euro/Monat
12-Jährige	21,00 - 23,50 Euro/Monat
13-Jährige	23,50 - 26,00 Euro/Monat
14-Jährige	26,00 - 31,00 Euro/Monat
15-Jährige	31,00 - 39,00 Euro/Monat
16-Jährige	39,00 - 47,00 Euro/Monat*
17-Jährige	47,00 - 63,00 Euro/Monat*

18-Jährige und ältere 63,00 - 79,00 Euro/Monat*

*** Für Jugendliche ab 16 Jahren, die wirtschaftlich ganz von den Eltern abhängig sind (z.B. Schülerinnen und Schüler)**

Quelle: Alexandra Langmeyer/Ursula Winklhofer: Taschengeld und Gelderziehung (2014). Aktualisierte Empfehlungen von 2020 auf Basis der Inflationsraten.

Wer das Gefühl hat, seine Eltern sind zu geizig, kann beim Deutschen Jugendinstitut auf der Website nachschauen. Es empfiehlt je nach Alter ein bestimmtes Taschengeld. Zwölfjährige sollen gut 20 Euro im Monat bekommen, Siebzehnjährige etwa 50 bis 60 Euro.

Eltern sollen nicht alles bestimmen

Fachleute sagen: Wichtig ist, dass Eltern Taschengeld unabhängig davon geben, wie sich ihre Kinder verhalten, es also nicht als Strafe streichen oder bei schlechten Schulnoten senken (was laut einer Umfrage sechs Prozent der Eltern tun). Die Kinder oder Jugendlichen sollen das Geld so ausgeben können, wie sie möchten, und die Eltern sollen sich ihre Kommentare dazu sparen.

Mehmet hat auf der Website des Jugendinstituts nachgelesen. Er hat dann gleich mit seinem Vater geredet. Der hat ihm erst nicht geglaubt, weil er es mal wieder besser wusste. Angeblich. (Wie so oft, seufzt Mehmet). Aber dann hat er doch im Internet geschaut und das Taschengeld um zehn Euro im Monat erhöht, wie es das Institut für Mehmet's Alter vorschlägt. Dabei hat der Vater zwar gesagt, die Eltern hätten sowieso vorgehabt, mehr zu zahlen. Mehmet glaubt aber, dass es mit dem Institut zu tun hatte. Der Vater verspricht auch, nicht mehr zu motzen, wenn sich Mehmet Games für Computer und Playstation kauft. Aber ob er sich daran hält ... Mehmet glaubt: Nein.

Wofür Töchter und Söhne ihr Geld ausgeben, hängt vom Alter ab. Ganz oben stehen Zeitschriften, Ausgehen, Smartphone, Fast Food und Süßigkeiten. Bei Töchtern kommt meist Kleidung dazu, bei Söhnen Computersachen.

Was man unter 18 kaufen darf

Das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) ermöglicht ausdrücklich, dass Jugendliche Sachen kaufen können, obwohl das Gesetz sonst sagt: Wer jünger als 18 Jahre ist, gilt als **eingeschränkt geschäftsfähig**. Das heißt: Die Eltern müssen zustimmen, wenn Jenny etwas Teures wie ein iPad kauft. Diese Vorschrift soll Kinder davor schützen, Geld an unseriöse Geschäftsleute zu verlieren.

Für nicht so teure Ausgaben macht der Paragraph 110 des BGB eine Ausnahme: Das Taschengeld kann man ab sieben Jahren ausgeben, ohne die Eltern zu fragen. Sie können den Kauf der Computergames oder der Jumbo-Chipstüte nicht rückgängig machen. Anders ist es, wenn du regelmäßig etwas zahlen musst, etwa für einen **Handyvertrag**. Da müssen die Eltern zustimmen.

Ansonsten kann der Jugendliche selbst einen **Kaufvertrag** abschließen. Ein Vertrag steht hinter jedem Kauf. Selbst wer nur am Kiosk einen Kaugummi ordert, schließt damit einen Kaufvertrag. Mündlich, oder auch nur, indem er das Geld hinlegt. Wenn es um teure Produkte geht, sind die Verträge meist schriftlich. Falls es Ärger gibt, kann jeder nachschauen, welche Bedingungen gelten. Verträge schützen Mehmet davor, dass er zahlt – und der Verkäufer das Game trotzdem nicht herausrückt. Der Kaufvertrag bestimmt Rechte und Pflichten. Jenny hat als Käuferin die Pflicht, zu bezahlen. Wer zahlt, hat einen Anspruch auf den Gegenstand. Zur Not kann sie den Verkäufer verklagen, damit sie die Sache bekommt – oder zumindest ihr Geld zurück.